

Produktname: RGR Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab17086**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	IHC, ICC/IF, ELISA
Reaktivität	Mensch, Ratte, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar). Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis IHC 1:100-1:300, ICC/IF 1:200-1:1000, ELISA 1:5000-1:10000

tnis

Molekulargewicht

Antigen-Informationen

Genname	RGR
Alternative Namen	RGR; RPE-retinal G protein-coupled receptor
Gen-ID	5995.0
SwissProt ID	P47804
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet vom humanen RGR, hergestellt. Aminosäurebereich: 169–218

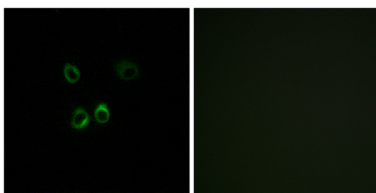
Hintergrund

Retinaler G-Protein-gekoppelter Rezeptor (RGR) Homo sapiens. Dieses Gen kodiert für einen mutmaßlichen retinalen G-Protein-gekoppelten Rezeptor. Es gehört zur Opsin-Subfamilie der 7-Transmembran-G-Protein-gekoppelten Rezeptor-1-Familie. Wie andere Opsine, die Retinaldehyd binden, besitzt es einen konservierten Lysinrest in der siebten Transmembrandomäne. Das Protein wirkt als Photoisomerase und katalysiert die Umwandlung von all-trans-Retinal in 11-cis-Retinal. Die Rückisomerisierung erfolgt mit Rhodopsin in retinalen Photorezeptorzellen. Das Protein wird ausschließlich im Gewebe exprimiert, das an retinale Photorezeptorzellen angrenzt: im retinalen Pigmentepithel und in den Müller-Zellen. Dieses Gen könnte mit autosomal-rezessiver und autosomal-dominanter Retinitis pigmentosa (arRP bzw. adRP) assoziiert sein. Alternatives Spleißen führt zu mehreren Transkriptvarianten, die für verschiedene Isoformen kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], Erkrankung: Defekte im RGR-Gen sind eine Ursache für autosomal-rezessive Retinitis pigmentosa (ARRP) [MIM:268000]. RP führt zur Degeneration der retinalen Photorezeptorzellen. Betroffene leiden typischerweise unter Nachtblindheit und einem Verlust des mittleren peripheren Gesichtsfelds. Im Verlauf der Erkrankung verlieren sie auch das periphere Gesichtsfeld und schließlich das zentrale Sehvermögen., Funktion: Rezeptor für all-trans- und 11-cis-Retinal. Bindet bevorzugt an all-trans-Retinal und katalysiert möglicherweise dessen Isomerisierung über einen Retinochrom-ähnlichen Mechanismus., Online-Informationen: Wissenschaftlicher Newsletter von Retina International, PTM: Bindet kovalent an all-trans- und 11-cis-Retinal., Ähnlichkeit: Gehört zur Familie der G-Protein-gekoppelten Rezeptoren 1. Opsin-Subfamilie, Gewebespezifität: Bevorzugt in hohen Konzentrationen im retinalen Pigmentepithel (RPE) und in den Müller-Zellen der neuronalen Retina exprimiert.

Forschungsbereich

Signaltransduktion; Signalweg; G-Protein-Signalübertragung; GPCR; Neurowissenschaften; Sensorisches System; Visuelles System; Neurotransmission; Rezeptoren/Kanäle

Bilddaten



Immunfluoreszenzanalyse von MCF7-Zellen mit dem RGR-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.